

Mehr Wettbewerb bei KWK

[14.07.2025] Die Bundesnetzagentur hat die Zuschläge für die Ausschreibungen von konventionellen und innovativen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen vergeben. Die Nachfrage war in beiden Verfahren deutlich höher als das ausgeschriebene Volumen.

Die [Bundesnetzagentur](#) hat vergangene Woche die Ergebnisse der Ausschreibungen für Anlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und für innovative KWK-Systeme (iKWK) veröffentlicht. Die beiden Verfahren bezogen sich auf den Gebotstermin 1. Juni 2025. Das teilte die Behörde in einer Pressemitteilung mit. Bei der Kraft-Wärme-Kopplung wird gleichzeitig Strom und nutzbare Wärme erzeugt. Innovative Systeme setzen zusätzlich auf erneuerbare Energien und sollen besonders energieeffizient und treibhausgasarm sein.

KWK-Ausschreibung deutlich überzeichnet

Für die Ausschreibung von KWK-Anlagen stand ein Volumen von knapp 90 Megawatt (MW) zur Verfügung. Insgesamt wurden 37 Gebote mit einem Volumen von rund 145 MW eingereicht. Davon waren 31 Gebote zulässig. 17 Gebote mit zusammen 88 MW erhielten einen Zuschlag.

Die Zuschlagswerte lagen zwischen 4,99 und 6,38 Cent je Kilowattstunde (ct/kWh). Der durchschnittliche, nach Menge gewichtete Zuschlagswert lag bei 5,73 ct/kWh. Das ist weniger als bei den vorherigen Ausschreibungen. Der Höchstwert lag bei 6,51 ct/kWh. Der gesetzlich festgelegte Höchstpreis von 7,0 ct/kWh wurde deutlich unterschritten.

Auch bei iKWK-Systemen starkes Interesse

Für innovative KWK-Systeme waren rund 30 MW ausgeschrieben. Es gingen 24 Gebote mit einem Gesamtvolumen von mehr als 74 MW ein. Alle eingereichten Gebote waren formal zulässig. Acht Projekte mit einer Gesamtleistung von gut 25 MW wurden bezuschlagt.

Die Gebotswerte reichten von 5,98 bis 7,90 ct/kWh. Im Durchschnitt liegt der Zuschlagswert bei 7,15 ct/kWh. Auch hier fiel der Preis im Vergleich zu früheren Ausschreibungen deutlich. Im Juni 2024 lag der Durchschnitt noch bei 9,84 ct/kWh, davor sogar bei 11,25 ct/kWh. Der Höchstpreis hätte bei 12 ct/kWh liegen dürfen. Die Bundesnetzagentur bewertet die Ergebnisse als Zeichen für eine steigende Wettbewerbsintensität in beiden Bereichen.

(al)